

Stadt Vaihingen an der Enz		Drucksache Nr.: 242/22	
Amt Abteilung	Stadtplanungsamt Stadtplanungsabteilung	Sachbearbeiter/in: Norbert Geissel	Telefon: 07042/18-290 Datum: 08.11.2022
Vorberatung/Beschlussfassung/Kennntnisnahme		Sitzung am	
Stadtteilausschuss verb.		öffentlich	28.11.2022
Jugendgemeinderat verb.		öffentlich	29.11.2022
Ortschaftsrat Horrheim verb.		öffentlich	29.11.2022
Ortschaftsrat Roßwag verb.		öffentlich	29.11.2022
Ortschaftsrat Gündelbach verb.		öffentlich	29.11.2022
Ortschaftsrat Riet verb.		öffentlich	30.11.2022
Ortschaftsrat Kleinglattbach verb.		öffentlich	01.12.2022
Ortschaftsrat Aurich verb.		öffentlich	17.01.2023
Ortschaftsrat Ensingen verb.		öffentlich	17.01.2023
Ortschaftsrat Enzweihingen verb.		öffentlich	17.01.2023
Technischer Ausschuss verb.		nichtöffentlich	25.01.2023
Gemeinderat beschl.		öffentlich	01.02.2023
Reg.-Nr.: D Leitbild Beschluss		Freigabe:	Oberbürgermeister

Verhandlungsgegenstand:

Leitbildprozess Vaihingen an der Enz

- Vorstellung der Ergebnisse des Gesamtprozesses
- Beschluss des Leitbildes

Beschlussvorschlag:

1. Die Ergebnisse des Leitbildprozesses Vaihingen an der Enz (siehe vorliegende Drucksache) werden zur Kenntnis genommen. Das Leitbild, bestehend aus den übergeordneten Zukunftsaufgaben, Handlungsschwerpunkten, Leitprojekten und dem Leitbildplan werden als Grundlage für das weitere kommunale Handeln beschlossen.

2. Die im Rahmen des Leitbildprozesses erarbeiteten Stadtteilimpulse werden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Stadtteilimpulse in die weitere Gartenschauplanung aufzunehmen und in diesem Rahmen zu bearbeiten.

Sachvortrag:

Ausgangslage

Im Juli 2018 hat der Gemeinderat beschlossen, einen Leitbildprozess in Vaihingen an der Enz auf der Basis einer umfassenden Bürgerbeteiligung durchzuführen und durch die Bürogemeinschaft Sippel, Buff, Freie Stadtplaner und Landschaftsplaner aus Stuttgart konzipieren und moderieren zu lassen. Ziel ist, innerhalb dieser Leitbilddiskussion eine Gesamtschau der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Vaihingen an der Enz in den nächsten 10 Jahren und darüber hinaus zu entwickeln. Dabei sollen wichtige Stadtbausteine und Einzelprojekte identifiziert und bewertet werden, um diese z.B. in Form von Leitprojekte weiter zu bearbeiten. Das Leitbild mit den Zukunftsaufgaben und den Handlungsschwerpunkten bildet damit die Grundlage für eine strategische Stadtentwicklung in allen kommunalen Handlungsebenen und zugleich die Grundlage für die weitere formelle Bauleitplanung.

Verschiedene weltweite, sich teilweise überlagernde, Krisen führen spätestens seit Anfang der 2020er Jahre zu einem politischen Umdenken und zu einer globalen Zeitenwende. Ausgehend von weltpolitischen Aktivitäten und Neuorientierungen wird es auch in der Bundesrepublik Deutschland, den Bundesländern und letztlich auch auf kommunaler Ebene ein „weiter-so“ nicht geben können.

Hinzu kommt, dass die stetig anwachsenden kommunalen Pflichtaufgaben in dieser schwierigen Gemengelage kommunales Handeln immer weiter einschränken werden. Vor diesem Hintergrund ist eine Konzentration auf das „Wesentliche“ unausweichlich. Die Kommunalpolitik wird hierzu wichtige Abwägungs- und Entscheidungsprozesse durchführen und daraus resultierende, notwendige Leitplanken für ein auch weiterhin perspektivisches Handeln setzen müssen.

Bezogen auf Vaihingen an der Enz mit seiner Kernstadt und den acht Stadtteilen sind Diskussionen zu einer Funktionsteilung und Schwerpunktsetzung notwendig, auch um Spielräume für Zukunftsaufgaben zu gestalten, die einen Mehrwert für die Gesamtstadt bedeuten können.

Die im Rahmen des Leitbildprozesses – im Dialog von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung – erarbeiteten Handlungsschwerpunkte und Zielsetzungen sowie die daraus abgeleiteten Leitprojekte und Stadtteilimpulse beschreiben vor diesem Hintergrund eine wichtige Grundlage für den kommunalpolitischen Diskurs und Abwägungsprozess. Der Entscheidungsprozess wird sich dabei wesentlich an der Leitfrage orientieren, der Kommune auch zukünftig neben den Pflichtaufgaben Handlungsspielräume zu bewahren, um Vaihingen an der Enz gemeinsam für Morgen zu gestalten.

Das nun vorliegende Leitbild hilft dabei, gerade auch in Zeiten mit geringen finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten, zielgerichtet kommunalpolitisch zu handeln und durch strategische Priorisierung Vaihingen an der Enz Schritt für Schritt fit für die Zukunft zu machen.

Struktur des Planungsprozesses

Der Leitbildprozess wurde eingebunden in eine umfassende und mehrstufige Bürgerbeteiligung, die aufgrund der Corona- Pandemie unterbrochen und in Teilsequenzen für die Fortsetzung neu strukturiert werden musste.

Aufbauend auf den Abschnitten

- Phase 1: Haushaltsbefragung
- Phase 2: Leitbildentwicklung
- Phase 3: Leitsätze/ -projekte, Stadtteilperspektiven
- Phase 4: Zusammenfassung und Ausblick

wurde der Planungsprozess zwischen Sommer 2019 (Haushaltsbefragung) und Herbst/ Winter 2022 (öffentliche Abschlussveranstaltung) mit zahlreichen Veranstaltungen für die Beteiligungsgruppe der 140 Bürgerinnen und Bürgern, die breite Stadtöffentlichkeit sowie für Vereine und Institutionen durchgeführt. Ebenso wurden die Perspektiven der Jugendlichen in den Leitbildprozess eingebunden. Zuletzt fand am 22. November in der Stadthalle die stadt-öffentliche Präsentation der Ergebnisse als Abschlussveranstaltung statt.

Beteiligungsbausteine waren u.a. (Auswahl)

- Befragung der Bürgerschaft / Haushalte zum Einstieg in den Leitbildprozess
- Repräsentative Beteiligung mit einem festen Teilnehmer*innenkreis zur kontinuierlichen Begleitung des Leitbildprozesses (140 Personen)
- Stadtöffentliche Beteiligungsangebote
- institutionelle Dialogangebote
- aufsuchende Beteiligungsangebote / Jugendbeteiligung
- Abstimmung und Rückkopplung mit der Verwaltung
- aktive Einbindung der Kommunalpolitik (inkl. Klausurtagung).

Der differenzierte Ablauf des o.g. Planungsprozesses ist in Anlage 1 dieser Drucksache dokumentiert.

Grundlegende Aufgaben und Ziele im Leitbildprozess

Die Erarbeitung des Leitbilds

- ist als dialogischer Prozess angelegt,
- ist ein informelles Leitbild- kein formales Planwerk,
- definiert als kommunalpolitischer Leitfaden den Handlungsrahmen für eine strategische Zielplanung,
- baut auf Vorhandenem auf und führt unterschiedliche thematische Aspekte zu einem Konzept zusammen und
- bildet die Handlungsgrundlage für künftige Entscheidungen und (Fach-) Planungen.





Quelle: Bürogemeinschaft Sippel-Buff, 2022

Das Leitbild selbst ist prozesshaft entwickelt und besteht aus unterschiedlichen Betrachtungsebenen.

Die übergeordneten Zukunftsaufgaben mit den Leitsätzen sowie die Zielsetzungen und Handlungsschwerpunkte bilden zusammen mit den Leitprojekten und dem Leitbildplan eine inhaltliche Einheit. Die Stadtteilimpulse runden mit räumlichen Aspekten die Zielebene ab.

Übergeordnete Zukunftsaufgaben (Leitsätze und Profilbildung)

Übergeordnete Zukunftsaufgaben zeigen Kernthemen für das Leitbild auf. Sie dienen der grundsätzlichen Richtungsdefinition und benennen wesentliche Themen und Aspekte zur Positionierung der Stadt als gesamtstädtische Perspektive.

Aufbauend auf den Beiträgen aus der Bürgerbeteiligung und der gegenseitigen Abstimmung zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Fachplanung wurden wesentliche Zukunftsaufgaben für die Stadt Vaihingen an der Enz wie folgt entwickelt:

- **Landschaftliche Vielfalt – Begabung und Mehrwert für morgen**
Die landschaftliche Vielfalt aus wertvollen Naturräumen und einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft prägt ganz wesentlich unsere Lebensqualität in Vaihingen. Die Enzschleifen und das Mettetal mit ihren reizvollen Auenlandschaften und ihren zufließenden Gewässern, die bewegte Topografie mit Wiesenflächen in den Tallagen, bewirtschafteten Hochflächen, markanten Kuppenlagen und nicht zuletzt die Weinberge mit attraktiven Fernblicken bestimmen das Landschaftsbild. Diese Landschaft ist Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und agrarische Erwerbsgrundlage für Weingärtner und Landwirte. Für die hier lebenden Menschen ist sie vor allem auch ein bedeutender Erholungsraum.
- **Stadtgesellschaft – gemeinsam für nachhaltige Stadtentwicklung und Wahrung der Lebensqualität**
Vor diesem Hintergrund sehen wir es als besondere Herausforderung wie auch unsere gemeinsame Verantwortung gegenüber künftigen Generationen an, die natürlichen Lebensgrundlagen und die damit einhergehende Lebensqualität zu bewahren. Die Landschaftspflege in Verbindung mit Ressourcen- und Klimaschutz stellen hierfür die Kernaufgaben dar, um unsere Stadt für morgen gemeinsam gut aufzustellen. Damit einher geht die Notwendigkeit, sich einer klimaangepassten wie resilienten Stadtentwicklung zu stellen. Wir sehen darin das Gebot, eine vorrausschauende Stadtentwicklung auch im Sinne einer präventiven Risikovorsorge zu betreiben. Aus den jüngsten Erfahrungen heraus schließt dies auch Themen wie Digitalisierung und Gesundheit ein. Den Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen, schafft auch Potenziale.

Beispielsweise kann das Bioenergiedorf weit stärker als bisher zur Positionierung der Stadt genutzt werden, um im Kontext der Naturverbundenheit gezielt zur Profilbildung von Vaihingen an der Enz beizutragen. Dies wird uns nur gelingen, wenn wir – die Stadtgesellschaft als solche, die Kommunalpolitik, die Verwaltung und jede einzelne Person – gemeinsam für morgen an diesen wichtigen Zukunftsaufgaben arbeiten. Nicht zuletzt, um die Lebensqualität in allen neun Stadtteilen nachhaltig zu bewahren.

- **Außenbild – Profilierung mit der Gartenschau als lebendige Fachwerkstadt inmitten von Natur**

Mit der Gartenschau bietet sich die besondere Chance, in einem greifbaren wie definierten Zeitrahmen die Entwicklung der Stadt Vaihingen an der Enz – gerade auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit– voranzutreiben. Die von der Stadtgesellschaft in der Breite und mit hoher Erwartung mitgetragene Aufgabe wird nur gemeinsam unter großer Kraftanstrengung gelingen. Durch die Gartenschau in 2029 soll nicht nur die Enz mit ihren Auenbereichen als Natur- und Naherholungsraum aufgewertet und einen anderen Nutzwert im Alltag der Bürgerinnen und Bürger erhalten, sondern auch eine dauerhafte Impulswirkung auf die Attraktivität der Stadt ausgelöst werden. Wir wollen ein guter und aufmerksamer Gastgeber für die Besucherinnen und Besucher der Gartenschau sein, um möglichst weit über die regionalen Grenzen hinaus auf unsere Stärken aufmerksam zu machen und als Mittelzentrum wieder eine größere Anziehungskraft zu entfalten. Ein besonderes Augenmerk der Gäste gilt hierbei sicher der Kernstadt mit ihrem weitgehend geschlossen, intaktem und unter Denkmalschutz stehenden Stadtbild: eine mittelalterliche Kleinstadt mit gut erhaltenen, historisch und denkmalgeschützten Einzelgebäuden. Das besondere Potenzial der Altstadt mit dem weithin sichtbaren Schloss Kaltenstein im Zusammenspiel von Fachwerkidylle und Natur wollen wir im Dialog mit Akteuren aus Handel, Gastronomie und der Kunst- und Kulturszene weiter beleben, stärken und gemeinsam als Alleinstellungsmerkmal nach außen tragen.

- **Vitale Ortsmitten – lokale Identitäten gemeinsam zukunftsorientiert gestalten**

Wir sehen mit der Gartenschau das Potenzial verbunden, Synergien für alle Stadtteile zu schaffen, so dass diese von der angeschobenen Entwicklung langfristig profitieren. Dabei betrachten wir die Landschaft insbesondere mit ihren Gewässerläufen als starkes Bindeglied zwischen den neun Stadtteilen.

Vor allem die Entwicklung der Freiräume in den meist dörflich geprägten Ortskernen ist unser Ansatzpunkt, das Erscheinungsbild der Ortsmitten aufzuwerten, unterschiedliche Aufenthaltsangebote zum Treffen zu schaffen und das Miteinander vor Ort im Alltag zu fördern. Unser Ziel ist es, neben der Innenstadt auch in den Stadtteilen lebenswerte Ortsmitten zu schaffen. Die Gewässerläufe bieten dafür ein besonderes Potenzial, das es noch mehr in den Vordergrund zu stellen gilt. Im Kontext der Gartenschauausstellung wollen wir in den Stadtteilen Impulse setzen, um die lokalen Identitäten der Stadtteile gemeinsam zukunftsorientiert zu gestalten. Leerstände in den Ortsmitten gilt es zu vermeiden.

Zeitgemäßer wie auch bezahlbarer Wohnraum stellt dabei die Grundvoraussetzung für vitale Ortsmitten dar, in der Kernstadt wie in den Stadtteilen. Das Maß orientiert sich dabei an den historisch gewachsenen Strukturen. Die Entwicklungen in ihrem Gesamtkontext werden uns viel Ausdauer abverlangen.

Alle sind daher aufgefordert, ihren Beitrag für das Ziel zu leisten – gemeinsam für morgen.

- **Stadtbewusstsein – als Stadtgemeinschaft zusammenwachsen und nach außen wirken**

Gemeinsam für morgen erfordert Offenheit und die Bereitschaft, Gewohntes zu hinterfragen und dadurch neue Potenziale zu erschließen. Dies bedeutet auch, vertraute Wege zu verlassen und unbekanntes Terrain zu erkunden, um als Stadtgesellschaft gemeinsam die Zukunft zu gestalten und diese auch für künftige Generationen zu sichern. Dies gilt vor allem mit Blick auf die Entwicklung eines gemeinsam getragenen Stadtbewusstseins. Aus dem Grundverständnis heraus, den jeweiligen Charakter der neun Stadtteile zu wahren und deren lokale Stärken zukunftsorientiert als Kapital einzubringen, wollen wir als Stadtgemeinschaft zusammenwachsen. Die Landschaftsvielfalt und den uns umgebenden attraktiven Naturraum sehen wir – auch mit Blick auf die Entwicklung eines selbstbewussten, nach außen strahlenden wie gemeinsam gelebten, Stadtbewusstseins – als besonderes identitätsstiftendes Element an.

- **Erreichbarkeit – Voraussetzung für Aufgabenteilung und Teilhabe**

Als Stadtgesellschaft zusammenzuwachsen bedeutet, Aufgaben und Verantwortung zu teilen. Dies erfordert soziale Mobilität, die zum einen die Erreichbarkeit von Orten und Angeboten jeglicher Art für alle sicherstellt und zum anderen die Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander ermöglicht. Hier setzen wir vor allem auf eine umweltorientierte, innovativ nachhaltige Mobilität, die im Besonderen den öffentlichen Personennahverkehr innerhalb der Gesamtstadt, aber auch über die Landkreisgrenzen hinaus, fördert. Ebenso verfolgen wir sowohl den konzeptionellen Ausbau des Radverkehrsnetzes als übergeordnete Zukunftsaufgabe sowie die Förderung von Sharing-Konzepten und die Verknüpfung der Mobilitätsarten untereinander.

- **Gemeinsam für morgen – mit Offenheit im Dialog Perspektiven entwickeln**

In der Offenheit für Neues, sehen wir die Basis für eine zukunftsorientierte Stadtgesellschaft begründet, die alle in Vaihingen an der Enz lebenden Menschen einbindet. Hierfür wollen wir gemeinsam für morgen Strukturen und Angebote stärken und ausbauen, die das Miteinander in der Stadtgesellschaft in all seinen Facetten fördern.

Gemeinsam für morgen bedeutet auch, sich im Dialog den Aufgaben zu stellen. Das Leitbild liefert hierfür einen Handlungskatalog, der dazu dient, den Blick perspektivisch auszurichten. Es beschreibt einen Korridor, der es ermöglicht, auf veränderte Rahmenbedingungen wie auch auf neue, nicht vorhersehbare, Anforderungen zu reagieren, ohne dabei das Ziel aus dem Blick zu verlieren. Das Leitbild gibt Raum zur Abwägung und fordert den Diskurs in der Stadtgesellschaft hierfür ein.

Gemeinsam für morgen beginnt heute – bei jedem von uns!

Handlungsschwerpunkte und Zielsetzungen

Die formulierten Handlungsschwerpunkte und Zielsetzungen bestimmen die inhaltliche Ausrichtung des Leitbilds. Sie formulieren den Handlungsrahmen für eine zielgerichtete Entwicklung und stellen die inhaltliche Grundlage für künftige kommunalpolitische Abwägungs- und Entscheidungsprozesse dar.

Den Handlungsschwerpunkten sind inhaltlich passende Leitprojekte zugeordnet. Sie gewährleisten ein ziel- und zukunftsorientiertes Handeln mit Blick auf die Positionierung der Stadt und schaffen einen Mehrwert für eine integrierte Stadtentwicklung. Gemeinsam sollen

mit den Leitprojekten strategische Impulse für die Entwicklung und Umsetzung weiterer zielgerichteter Projekte und Maßnahmen angestoßen werden.

Das Leitprojekt „Gartenschau“ wirkt im Besonderen in alle im Leitbildprozess thematisierten Handlungsfelder hinein und markiert einen zentralen Ansatzpunkt für die zukünftige Stadtentwicklung von Vaihingen an der Enz.

Innerhalb der fünf Handlungsfelder und -schwerpunkte wurden innerhalb des Leitbildprozesses folgende Leitprojekte identifiziert:

- Siedlungsstruktur und Wohnen
 - * Leitprojekt „Zukunftsquartier Häcker- Areal“
 - * Leitprojekt „Ortsbild-/ Gestaltungssatzung für Kernstadt und Stadtteile“
 - * Leitprojekt „Urbanes Innenstadtquartier“
 - * Leitprojekt „Masterplan Fuchsloch I und II“
 - * Leitprojekt „Alt werden in den Stadtteilen“
 - * Leitprojekt „Pilot bezahlbarer Wohnraum“
 - * Leitprojekt „Wohnbaustrategie“

- Arbeiten und Wirtschaft
 - * Leitprojekt „Innenstadtoffensive“
 - * Leitprojekt „Leerstandsbörse einschließlich Flächenrecyclingmanagement“
 - * Leitprojekt „Außenstelle (Duale) Hochschule“
 - * Leitprojekt „Innovationsquartier“

- Miteinander und soziale Infrastruktur
 - * Leitprojekt „Leitfaden für informelle Öffentlichkeitsbeteiligung“
 - * Leitprojekt „Freiwilligen- Agentur Vai“
 - * Leitprojekt „Vaihinger Vereins- und Ehrenamtshaus“
 - * Leitprojekt „Stadthaus als interkultureller Treffpunkt“
 - * Leitprojekt „Interaktiver Kinder- und Jugendfreizeitplan“

- Umwelt, Erholen und Freizeit
 - * Leitprojekt „Klimaschutzkonzept“
 - * Leitprojekt „Energiepotentialanalyse“
 - * Leitprojekt „Solardachoffensive“
 - * Leitprojekt „Konzept für Regenwassermanagement“
 - * Leitprojekt „Klimabeirat“
 - * Leitprojekt „Freiraumentwicklungskonzept StadtGrün“
 - * Leitprojekt „Enztal-Radweg durch die Innenstadt“
 - * Leitprojekt „Zertifizierte(r) Premiumwanderweg(e)“
 - * Leitprojekt „Regionale Erzeuger- und Bauernmarkthalle“

- Mobilität und Vernetzung.
 - * Leitprojekt „Lärmaktionsplan“
 - * Leitprojekt „Parkraum-Leit-Konzept Innenstadt“
 - * Leitprojekt „Radweg auf der WEG- Trasse (Erweiterung)“
 - * Leitprojekt „Mobilitätsstationen“
 - * Leitprojekt „Vai-Shuttle“
 - * Leitprojekt „Vai-Ticket“
 - * Leitprojekt „Öffentliche E- Ladeinfrastruktur“

Die Handlungsschwerpunkte mit den zugeordneten Leitprojekten sind ausführlich hergeleitet und begründet als Anlage 2 dieser Drucksache angehängt.

Leitbildplan

Der Leitbildplan führt die strategischen und konzeptionellen Aspekte aus den übergeordneten Leitsätzen, den Handlungsschwerpunkten und den herausgestellten Leitprojekten zu einem räumlichen Plankonzept zusammen und bildet sie plangrafisch abstrakt ab.

Der Leitbildplan ist als Anlage 3 dieser Drucksache beigelegt

Stadtteilimpulse

Zur weiteren Abrundung des Planungsprozesses haben im September d.J. die Damen und Herren Ortsvorsteher zu einer moderierten Stadtteilbegehung für die Öffentlichkeit eingeladen. Zusammen mit den Teilnehmern wurden innerhalb eines Rundgangs auf Grundlage der Handlungsschwerpunkte und Zukunftsaufgaben räumliche Entwicklungspotentiale vor Ort identifiziert. Diese sog. „Stadtteilimpulse“ beschreiben für jeden Stadtteil mögliche Einzelprojekte.

Die Liste der Stadtteilimpulse, geordnet nach Teilorten, ist als Anlage 4 dieser Drucksache beigelegt. In Abstimmung mit den Ortschaftsräten noch auszuwählende Stadtteilimpulse sollen innerhalb der Gartenschau als lokale Projekte weiter konkretisiert werden. Insoweit werden an dieser Stelle die Ergebnisse des Leitbildprozesses mit der Rahmenplanung „Gartenschau“ thematisch verflochten.

Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse des Leitbildprozesses werden für die Öffentlichkeit dokumentiert und in einer Broschüre zusammengefasst. In einem weiteren Schritt sollen die Leitprojekte priorisiert werden. Für die Stadtteilimpulse ist die Integration in die Rahmenplanung „Gartenschau“ zu prüfen. Empfohlen wird ein mittelfristiges Monitoring der Leitprojekte in ca. 5 Jahren.

Anlagen

Anlage 1: Struktur des Planungsprozesses „Leitbild“

Anlage 2: Handlungsschwerpunkte und Zielsetzungen mit Leitprojekten

Anlage 3: Leitbildplan

Anlage 4: Liste der Stadtteilimpulse